

Mit dem Hausgottesdienst laden wir ein, die Gedanken zu Gott hin zu lenken und sich mit der Gemeinde verbunden zu wissen. Sucht euch in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Platz. Zündet eine Kerze an und werdet innerlich ruhig. Wer die Lieder singen kann, der singe. Wer alleine nicht singen mag, kann die Texte lesen. In diesem Sinne wünschen wir nun eine gesegnete Zeit!

Cosi 283,1-4 Die Gott lieben

Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht. Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht.

1. Noch verbirgt die Dunkelheit das Licht, und noch sehen wir die Sonne nicht. Doch schon zieht ein neuer Tag herauf, und das Licht des Morgens leuchtet auf.
2. Viele Tränen werden noch geweint, und der Mensch ist Gott und Menschen Feind. Doch weil Jesus für die Feinde starb, hoffen wir, weil er uns Hoffnung gab.
3. Krieg und Terror sind noch nicht gebannt, und das Unrecht nimmt noch überhand. Doch der Tag, er steht schon vor der Tür, Herr, du kommst, wir danken dir dafür.
4. Noch verbirgt die Dunkelheit das Licht, und noch sehen wir den Himmel nicht. Doch die Zeit der Schmerzen wird vergeh'n, und dann werden wir den Vater seh'n.

Hinführung

„Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.“ So heißt es im Wochenspruch für die neue Woche aus dem Propheten Jeremia (17,14). Es gibt wissenschaftliche Untersuchungen, die nahelegen, dass Christen gesünder sind als andere Menschen. Sie haben weniger psychischen Stress, heißt es, und bessere Wege der Verarbeitung. Immer wieder mal wird in den Medien darüber berichtet.

Allerdings: auch Christen sind nicht vor Krankheit gefeit. Seelische Belastungen können krank machen. Sehr sensibel reagiert unser Organismus auf unsere inneren Nöte. Der 19. Sonntag nach Trinitatis schafft einen Zusammenhang zwischen seelischer Entlastung und körperlicher Heilung. Gottes immer neue Zuwendung ist es, die den Menschen gesund macht. Jesus vergibt einem Gelähmten seine Sünden, bevor er ihn heilt. In jedem Gottesdienst beten wir für die Kranke und werden Sünden vergeben.

„Willst du gesund werden?“ Diese scheinbar absurde Frage trifft. Ist es nicht leichter, im Alten zu verharren? Bin ich bereit, mich von Gott anrühren zu lassen und mein Leben zu ändern? Ein neuer Mensch bin ich doch mit der Taufe längst geworden!

Gebet mit Psalm 32

Glücklich darf sich jeder schätzen, dessen Vergehen vergeben werden, dessen Sünden zugedeckt sind. Glücklich zu preisen ist der Mensch, dem der Herr die Schuld nicht anrechnet. So täuscht er sich nicht über sich selbst.

Doch als ich meine Schuld verschwieg, verloren meine Glieder jede Kraft. Ich stöhnte den ganzen Tag. Tag und Nacht spürte ich, wie deine Hand mich niederdrückte. Ich lag da wie ein Feld, das die Sommerhitze ausgedörrt hat.

Doch dann gestand ich dir meine Sünden und versteckte nicht länger meine Schuld. Ich sagte: »Ich bekenne dem Herrn meine Vergehen!« Da hast du die Schuld von mir genommen, die ich auf mich geladen hatte. Wer sich gegen Gott auflehnt, wird viele Schmerzen erleiden. Wer sich aber auf den Herrn verlässt, den umgibt seine Güte von allen Seiten. Amen.

Lesung aus Markusevangelium 2,1-12

Ein paar Tage später kam Jesus nach Kapernaum zurück. Es sprach sich herum, dass er wieder zu Hause war. Daraufhin strömten so viele Menschen herbei, dass der Platz nicht ausreichte – nicht einmal draußen vor der Tür. Jesus verkündete ihnen das Wort Gottes.

Da brachten Leute einen Gelähmten zu Jesus. Er wurde von vier Männern getragen. Aber wegen der Volksmenge konnten sie nicht bis zu ihm vordringen. Deshalb öffneten sie das Dach genau über der Stelle, wo Jesus war. Sie machten ein Loch hinein und ließen den Gelähmten auf seiner Matte herunter. Jesus sah, wie groß ihr Glaube war, und sagte zu dem Gelähmten: »Mein Kind, deine Sünden sind dir vergeben.«

Es saßen aber auch einige Schriftgelehrte dabei. Die dachten: »Wie kann er so etwas sagen? Das ist Gotteslästerung! Nur Gott allein kann Sünden vergeben.« Doch Jesus wusste sofort, was sie dachten. Er sagte zu ihnen: »Warum habt ihr solche Gedanken? Was ist einfacher? Dem Gelähmten zu sagen: ›Deine Sünden sind dir vergeben‹, oder: ›Steh auf, nimm deine Matte und geh umher‹? Aber ihr sollt sehen, dass der Menschensohn von Gott Vollmacht bekommen hat. So kann er hier auf der Erde den Menschen ihre Sünden vergeben.« Deshalb sagte er zu dem Gelähmten: »Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause.« Da stand der Mann auf, nahm rasch seine Matte und ging weg – vor ihren Augen. Sie gerieten außer sich, lobten Gott und sagten: »So etwas haben wir noch nie erlebt.«

EG 320 Nun lasst uns Gott dem Herren

1. Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren für alle seine Gaben, die wir empfangen haben.
2. Den Leib, die Seel, das Leben hat er allein uns geben; dieselben zu bewahren, tut er nie etwas sparen.
3. Nahrung gibt er dem Leibe; die Seele muss auch bleiben, wiewohl tödliche Wunden sind kommen von der Sünden.
4. Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben; Christus, für uns gestorben, der hat das Heil erworben.
5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wider alles Unheil; der Heilig Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

Lesung aus Epheserbrief 4,22-32 *(BasisBibel)*

Deshalb sollt ihr den alten Menschen ablegen, denn er entspricht der früheren Lebensweise. Er wird sich zugrunde richten durch seine trügerischen Begierden. Lasst euch dadurch erneuern, dass Gottes Geist in eurem Verstand wirkt. Und. Denn er ist nach Gottes Bild geschaffen und dadurch fähig zu wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Deshalb sollt ihr die Lüge ablegen. Vielmehr soll jeder die Wahrheit sagen, wenn ihr miteinander redet. Denn wir alle sind Glieder am Leib von Christus. Euer Zorn soll nicht dazu führen, dass ihr Schuld auf euch ladet! Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Gebt dem Teufel keinen Raum zum Wirken! Wer stiehlt, soll nicht mehr stehlen. Vielmehr soll er sich abmühen und durch seiner eigenen Hände Arbeit etwas verdienen. Dann hat er genug, um dem Bedürftigen etwas abzugeben. Kein böses Wort soll über eure Lippen kommen. Vielmehr sollt ihr stets ein gutes Wort haben, um jemanden zu stärken, wenn es nötig ist. Dann bringt dieses Wort denen Segen, die es hören. Betrübt nicht Gottes heiligen Geist, der euch wie ein Siegel aufgedrückt wurde. So kennzeichnet uns Gott für den Tag der endgültigen Erlösung. Alle Erbitterung, Wut, Zorn, lautstarke Auseinandersetzungen und Verleumdungen sollen bei euch keinen Platz haben. Das gilt erst recht für alle Bosheit. Seid vielmehr gütig und barmherzig zueinander. Vergebt einander, wie Gott euch durch Christus vergeben hat.

Liebe Gemeinde!

Werbung in einer Apotheke. Im Schaufenster ein Plakat mit einer Frau. Sie steht unbekleidet dort und entledigt sich gerade ihrer „Problemzonen“. Wie eine Leggings streift sie die alte unansehnliche Haut nach unten, und dann schlüpft da, wie neugeboren, eine sehr attraktive Frau mit junger, zarter Haut heraus. Das Ganze wird ermöglicht durch ein Wundermittel, das ich in der Apotheke kaufen kann; so steht es unter dem Plakat. – Wieder mal so eine Mogelpackung, denke ich. Wieso fallen Menschen auf so etwas herein?

Zieht den neuen Menschen an wie ein neues Gewand, sagt der Apostel im Epheserbrief. Ist das auch so eine Mogelpackung? Einem „neuen Menschen“ sollen wir anziehen wie ein neues Gewand. - Kann ein Mensch sich denn wirklich ändern? Kann ich mich „neu erfinden“, wie das heute so schön heißt? Kann ich aus meiner Haut heraus? Oder bleibt bei mir im Grunde doch alles beim Alten?

Die meisten von uns wurden als Kind getauft. Da wurde uns Gottes guter Geist geschenkt; ein neues Leben wurde uns zugesagt; wir wurden geistlich wiedergeboren! Als Zeichen des neuen Lebens wurde vielen symbolisch ein Taufkleidchen angezogen. Aber leben wir entsprechend „mit weißer Weste“? Oder ist das längst vergessen und wir leben nun mal so, wie alle leben, und können doch nicht raus aus unserer Haut? Die Taufe wäre dann lediglich ein altes Ritual, eine „christliche“ Mogelpackung.

Der Apostel spricht vom alten Menschen und vom neuen Menschen. Der **alte Mensch** ist bestimmt von der Angst, in diesem Leben zu kurz zu kommen; und von der Gier nach Mehr: mehr Glück, mehr Geld, mehr Erfolg, mehr Leben. In der Sprache der Werbung: meine Familie, mein Motorrad, mein Auto, mein Haus, mein Boot, mein Aktienpaket ... Aber Angst und Gier haben für den alten Menschen zerstörerische Konsequenzen. Es ist wie eine Sucht. Du trinkst, doch der Durst wird nicht gestillt. Das Gift erzeugt Verlangen nach mehr Gift. Es gibt keine wirkliche Befriedigung, es entsteht ein Teufelskreis. Du drehst dich um dich selbst, schnell und schneller. Die Zeit verdichtet sich. Du nutzt deine Zeit, als wäre es die letzte Gelegenheit, bis zum Anschlag, aber geborgen fühlst du dich nicht. Die Sucht nach Leben macht dich immer verrückter, bis schließlich alles kaputt geht. Der Apostel sieht das als logische Konsequenz dieser Daseinsform.

Aber: So muss es nicht sein. Wir sind nicht festgelegt auf eine Existenz unter den Vorzeichen Angst und Gier. Gott hat uns in der Taufe das neue schon Leben geschenkt. Es wurde uns übergestreift wie ein neues Kleid. Durch ihn sind wir schon **neue Menschen**. Durch das Wissen darum kannst du innere Distanz zu deinem alten Menschen bekommen. Du musst nicht wie ein Roboter auf Knopfdruck hassen, neiden oder vergelten. Du kannst neu werden in deinem Denken und Fühlen, in deinem Bewusstsein. Wie? Indem du dich deiner Taufe erinnerst. In dem du dich des neuen Menschen erinnerst, der du doch schon längst bist! Indem du dir bewusst machst: ich kann mich jetzt anders verhalten. Ich muss nicht zurückschlagen, wenn mir wehgetan wird. Ich kann darauf verzichten. Ich kann aus den zerstörerischen Teufelskreises aussteigen. Ich kann das, und ich habe dabei göttliche Unterstützung! Gottes Geist schenkt mir Kraft zur Umsetzung des neuen Verhaltens. Erneuerung ist möglich. Zum Beispiel, wenn ich im Gebet, in der meditation, im Gespräch mit Gott neue Kraft schöpfe. Oder wenn ich mit anderen Christen im Gespräch bin, die sich ebenso mühe, das neue Leben zu leben. – Das meint der Apostel, wenn er sagt, wir sollen das neue Leben anziehen!

Die konkreten Verhaltensänderungen ergeben sich dann fast wie von selbst:

- Lügt nicht, sondern redet die Wahrheit; zu euch selbst und zu anderen.
- Redet auch nicht Schlechtes übereinander, sondern sucht nach dem Guten.
- Wenn ihr sauer seid, fahrt nicht aus der Haut, handelt nicht unüberlegt und ungerecht.
- Wer bisher geklaut hat, lasse das jetzt bitte bleiben!
- Und wer gutes Geld verdient, zahle angemessen Steuern und nutze sein Geld, um anderen damit zu helfen.

Wo du unter dem alten Menschen leidest, das weißt du selbst am besten. Ausgeschlossen jedenfalls sind Erbitterung, Wut, Zorn, lautstarke Auseinandersetzungen und Verleumdungen und jede Form von Bosheit. So entsteht neuer Raum für Güte, Barmherzigkeit und Vergebung!

Also: die Taufe ist keine christliche Mogelpackung! Wir können diesen neuen Menschen wirklich tagtäglich anziehen wie ein helles Taufkleid. Je mehr ich mich daran erinnere, desto klarer wird mir: die üblen, unkontrollierten Gedanken in mir, der Ärger und der Neid, die Überheblichkeit und die Gleichgültigkeit – alles das sind im Grunde alte Klamotten. Die sind abgetragen. Die passen gar nicht mehr zu mir. Die können wirklich weg. Die schöne Kleidung des neuen Menschen steht mir viel besser. Je häufiger ich in sie hineinschlüpfe, desto mehr passen sie mir wie auf den Leib geschneidert. Und am Tag der Erlösung werden sie mir endgültig zur zweiten Haut. Tolle Aussichten, oder? – Amen.

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (EG 615)

1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe. Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin. *Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern, die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt. Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Frieden auf Erden.*

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle. Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede. *Ehre sei Gott auf der Erde ...*

3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache. Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme. *Ehre sei Gott auf der Erde ...*

Fürbittengebet

„Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.“ In diesem Vertrauen kommen wir zu dir, barmherziger Gott, und bitten dich um deine Hilfe besonders für alle Menschen, die krank sind.

Wir bitten dich um Heilung aller Gebrechen. Um Linderung von Schmerzen. Um Geduld während der Behandlung. Um Weisheit für alle handelnden Ärztinnen und Ärzte. Um Ausdauer für alle, die Kranke begleiten, pflegen und für sie beten. Und um Trost für alle, die im Sterben liegen. *Wir bitten: Herr, erbarme dich.*

Wir bitten auch für uns, mit unseren eigenen Lebensgeschichten von Krankheit und Gesundheit, seien sie bearbeitet, abgelegt, verdrängt oder gegenwärtig. Nimm dich unser an. Und wenn du uns eine Last auflegst, dann hilf uns darauf zu vertrauen, dass du auch uns helfen wirst. *Wir bitten: Herr, erbarme dich.*

Wir bitten dich für alle kranken Beziehungen in unserer Zeit. Für gesellschaftliche und ökologische Verhältnisse. Heile unsre Welt und zeige uns immer wieder Wege, wo wir zur Heilung beitragen können. *Wir bitten: Herr, erbarme dich.*

Das bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit. In seinem Namen beten wir:

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

EG 320 Nun lasst uns Gott dem Herren

6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd, geschenkt das Leben. Im Himmel solln wir haben, o Gott, wie große Gaben!

7. Wir bitten deine Güte, wollst uns hinfort behüten, uns Große mit den Kleinen; du kannst's nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit, gib ewigliche Freiheit, zu preisen deinen Namen durch Jesus Christus. Amen

Segen

Der Herr segne dich und beschütze dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir Frieden! (4. Mose 6,24-26)